



Sie stöbern gerne in Sammlungen der Theaterpädagogik: Bernd Oevermann und Marianne Streisand. Foto: Hochschule

Theaterpädagogik im Osten und Westen

Thema für die Archivarbeit

pm **LINGEN.** Das Deutsche Archiv für Theaterpädagogik (DATP) ist seit der Gründung 2007 einzigartig in Europa. Es bietet Dokumente aus der Geschichte der Theaterpädagogik als Schriftgut, Bild-, Ton- und Filmmaterial sowie in digitaler Version. Seinen Schwerpunkt umfassen Sammlungen aus deutschsprachigen Ländern, beginnend 1945 bis in die Gegenwart. Die Idee zur Gründung des DATP kam, als es 2005 eine offensichtliche Generationsablösung in der Theaterpädagogik gab. Kollegen, die als Gründer dieser Disziplin anzusehen sind, sollte ermöglicht werden, unersetzliche Dokumente aus den Anfangsjahren zu sichern. Ihre Erfahrungen, Sichtweisen, Erzählungen und Projekte werden seither gesammelt.

„Aktuell beschäftigen wir uns unter anderem mit Forschungen zur DDR-Historie aus Sicht der Theaterpädagogik. Dabei möchten wir die Entwicklungen im Osten und Westen Deutschlands in Beziehung zueinander setzen und nicht nur isoliert betrachten“, erklärt Prof. Mari-

anne Streisand, Leiterin des DATP. So sei bereits der Terminus „Theaterpädagogik“ in Ost- und Westdeutschland unterschiedlich verstanden worden. „Im Osten bezog sich der Begriff auf spezifische Abteilungen an den Kinder- und Jugendtheatern, im Westen war er indes weitgefasster“, berichtet Streisand. Dank der noch lebenden Sammlungsgeber sei es ein besonderer Vorteil, ständig neue Impulse seitens der West- und Ost-Theatermacher zu erhalten, sagt Bernd Oevermann, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Archivs.

Für Forschung und Praxis

Das DATP ist für die Forschung, Lehre, künstlerische Praxis und Öffentlichkeitsarbeit bestimmt. So ermöglicht es den angehenden Theaterpädagogen, in geschichtlichen Schriftstücken oder Medien zu forschen. Streisand fügt hinzu: „Bei ihren Recherchen stoßen die Studierenden des Öfteren auf Konzepte, die nicht verstaubtes Archivgut sind, sondern sich gut in die Gegenwart übernehmen lassen.“